

TM304: Einführungsmodul Theologische Grundlinien für Therapeuten							
Abkürzung ThG	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 3,0	Lehrende Prof. Dr. Thorsten Dietz		Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Grundwissen über christliche Theologie anhand repräsentativer Auslegungen des Glaubensbekenntnisses – Wesentliche Aspekte eines christlichen Menschenbildes – Grundinformationen zu den Frömmigkeitsausprägungen in verschiedenen christlichen Kirchen und Freikirchen sowie in ausgewählten klassischen Sekten und Sondergemeinschaften 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion verschiedener religiöser Menschenbilder mit ihren Voraussetzungen und Handlungsfolgen – Eigenständige Urteilsbildung und Gesprächsfähigkeit in theologischen Orientierungsfragen – Wahrnehmung von Angehörigen verschiedener religiöser Gruppen vor ihrem Hintergrund 							
Inhalte							
<p>In vielen gegenwärtigen Orientierungsbemühungen und Auseinandersetzungen spielen unterschiedliche Menschenbilder eine Schlüsselrolle. Auch der christliche Glaube impliziert ein spezifisches Verständnis des Menschen, dessen Verständnis sich in ethischen, rechtlichen und therapeutischen Fragen immer wieder zugleich als umstritten erweist. Ausgehend vom Apostolischen Glaubensbekenntnis sollen Grundstrukturen und Grundfragen des christlichen Glaubens erarbeitet werden. Im Zusammenhang des Studiengangs sind dabei insbesondere Fragen wie Schuld und Vergebung, Umgang mit Leid, die Frage nach Sinn bzw. nach dem Bösen sowie der Umgang mit Grundgefühlen des Lebens (Angst, Dankbarkeit, Sehnsucht) relevant. Als „Grammatik des christlichen Glaubens“ verweist das Glaubensbekenntnis außerdem auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine theologische Reflexion des christlichen Verständnisses von Gott und Offenbarung - verschiedene Dimensionen des Glaubens (Gottesverhältnis, Gewissheit, Glaube als „daseinsbestimmendes Vertrauen“) - das christliche Weltverständnis und Menschenbild - die Bedeutung von Jesus Christus als orientierende Mitte des christlichen Gottes- und Menschenbildes - Der christliche Glaube existiert heute in einer Vielzahl von Konfessionen und Frömmigkeitsrichtungen. Das christliche Menschenbild kann daher immer nur im Dialog unterschiedlicher Perspektiven erfasst werden: - Differenzierung zwischen evangelischen Landeskirchen und römisch-katholischer Kirche - Überblick zu evangelischen Freikirchen und Sondergemeinschaften (Zeugen Jehovas, Neuapostolische Kirche, Mormonen) 							
Basisliteratur							
<p>Frieling, Reinhard/Geldbach, Erich/Thöle, Reinhard: Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene, Stuttgart 1999.</p> <p>Heine, Susanne/Pawlowsky, Peter: Die christliche Matrix, München 2008.</p> <p>Hempelmann, Reinhard u.a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh 2005.</p> <p>Härle, Wilfried: Dogmatik. 3. Aufl., Berlin/New York 2007.</p> <p>Huber, Wolfgang: Der christlicher Glaube. Eine evangelische Orientierung, Gütersloh 2008.</p> <p>Küng, Hans: Einführung in den christlichen Glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis – Zeitgenossen erklärt, München 2008.</p> <p>Ratzinger, Joseph (Benedikt XVI): Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 2007.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 27.500 - 40.000 Zeichen						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz, Prof. Dr. Matthias Clausen						
Stellenwert für die Endnote	einfach						